

Freie Demokraten

Stadtratsfraktion
Frechen **FDP**

Rede des Fraktionsvorsitzenden

Bernhard von Rothkirch

anlässlich der Verabschiedung des Haushalts 2024/2025

durch den Rat der Stadt Frechen

am 05.03.2024

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: Beginn der Rede

Verehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,
sehr geehrte Damen und Herren,

in einer vom Strukturwandel vergessenen Welt gibt es einen verwunschenen Ort, dessen unfassbare Schönheit sogar in einem Lied gepriesen wird. Frechen! Frechen mit dem eigenen Autobahnanschluss!

8 Jahre Stillstand für Frechen

Der oberste Tafelritter „Patrick mit dem zugeknöpften Beutel“, hat die Tafelrunde unlängst nach 16 Jahren verlassen. Er war sehr inspiriert von dem Motto „Geiz ist geil“. Dieses Motto machte ihn und seine Getreuen ebenso wie die Königin, die seinem Rat vertraute, blind für den einsetzenden Verfall der eigenen Gemäuer und der Zukunft der Stadt.

Noch zu Wirkzeiten von Ritter Patrick mit dem zugeknöpften Beutel kam Robert der Technische aus dem fernen Wunstorf ins Amt. Er mühte sich nach Kräften, den Verfall aufzuhalten. Aber es kam, wie es kommen musste: Vom Kölnischen Herold und nicht von der Königin selbst erfuhren wir: Robert verdingt sich in Bälde bei der Stadt Bornheim.

Nun stehen Gudrun van Cleef und Bedburg und Andreas von Ehrenfeld der langjährigen Königin treu zur Seite und teilen Roberts Fell und Aufgaben unter sich auf – unter Beteiligung des Rates, wie es im Kölnischen Herold heißt.

So viel zum Blick zurück auf die märchenhafte wie dunkle Vergangenheit unserer Stadt und hin zu den drängenden Fragen von Gegenwart und Zukunft:

Schulen nach Anzahl und Zustand auf den neuesten Stand bringen!

Unsere Schulen müssten nach Anzahl und Zustand schon seit längerem dringend auf den neuesten Stand gebracht werden. Es kann doch nicht sein, dass es reinregnet oder Schülerinnen und Schüler ihre Notdurft in teils prekären Räumlichkeiten verrichten müssen.

Kurz: Der von der Verwaltung erstellte und vom Rat beschlossene Maßnahmenplan muss jetzt aber auch mit höchster Priorität umgesetzt werden! Dafür sind alle notwendigen Finanzmittel und Mitarbeiter bereit- und andere Vorhaben gegebenenfalls zurückzustellen!

Keine Konkurrenz zwischen Sport und Geflüchteten

Menschen, die vor Krieg geflohen sind, müssen wir angemessen unterbringen. Aber dabei dürfen nicht länger Sport und die Unterbringung Geflüchteter in Konkurrenz miteinander geraten, weil Sporthallen langfristig mit Geflüchteten belegt sind!

Die Sporthallen müssen endlich wieder dem Sport zur Verfügung stehen!

Die Pläne der Verwaltung zu Anmietung, Kauf und Neubau von Wohnungen und der Kauf des Hotels sind hier richtige Wege, die jetzt - nach geizigem Verzug der Vergangenheit – endlich besritten werden.

Dabei zeigt sich, dass dies für unsere Verwaltung noch kein Tagesgeschäft ist und noch viel Luft nach oben besteht bei Vertragsgestaltung, Abwicklung und Kalkulation. Dies gilt auch z.B. für den offenen Umgang mit der geplanten Zahl von Wohneinheiten für den sozialen Wohnungsbau an den 5 Standorten und deren geplanter Belegung.

In diesem Zusammenhang raten wir dringend davon ab, auch den „Innenhof“ An der Ziegelei mit Gebäuden zu verdichten. Das wäre geeignet, den sozialen Frieden in den neu errichteten Mehrfamilienhäusern an der Ecke Toni-Ooms- / Alfred-Nobel-Straße zu gefährden.

Verehrte Damen und Herren des Verwaltungsvorstands, lassen Sie das sensible Thema der Unterbringung Geflüchteter nicht zum Zankapfel im Kommunalwahlkampf werden, sondern legen Sie Ihre Pläne offen, setzen Sie sie zügig um und informieren Sie regelmäßig über den Fortschritt der Maßnahmen.

Sorgenkind Fußgängerzone

Auch bedeutende Händler wie H & M und REWE wollen die Fußgängerzone verlassen. Das ist bedauerlich, aber nicht immer zu vermeiden, wie auch Einkaufsmeilen anderer Städte, wie selbst die Hohe Straße von Köln zeigen. Es braucht neue Konzepte, um die Fußgängerzone attraktiv zu gestalten. Aber bitte nicht das ganze Rathaus wegen Platzmangels in die Hauptstraße auslagern! Hier sind Wirtschaftsförderung und Bürgermeisterin gefordert!

Der Strukturwandelmotor stottert

Am Wachtberg dagegen stehen die Interessenten Schlange, hieß es von Seiten der Wirtschaftsförderung. Daher hatten SPD und CDU einem Unternehmen aus der Nachbarstadt, das seine Schienen und Waggons auf Frechener Grund und Boden warten wollte, den Weg gewiesen.

Allein – bis heute hat niemand anderes ans Tor des Wachtbergs geklopft und in der Liste der Strukturwandelprojekte des REK findet sich keines mehr von Frechen, nachdem die Verwaltung die HANDwerkSTADT, auf Empfehlung des Ministeriums, von der Liste hat nehmen lassen.

Dazu passt leider, dass Frechen – anders als andere Städte im REK – erst nach 3 Jahren den bzw. die erste von 2 möglichen, vom Land geförderten Strukturwandelmanager, gefunden hat.

In Frechen schlagen die Uhren eben anders: Erst wenn alle Bedenken geprüft sind, springt die Ampel auf Gelb und vielleicht sogar auf Grün. Dann ist die Konkurrenz allerdings meist schon im Ziel.

Der Rat

Sieben Fraktionen teilen sich die Macht im Frechener Rat. Rot und Schwarz – in wilder Ehe – haben die Mehrheit. Zwischen Schwarz und Rot passt kein Blatt: die CDU hat ihren Wortbeitrag im Rat noch nicht beendet, fällt ihr schon die SPD geflissentlich ins Wort: „So sehen wir es auch.“ ... und umgekehrt. Das ist sehr praktisch. So braucht immer nur einer zu denken. Oder eben gar keiner, weil die neuen Beigeordneten ihre Parteikolleginnen und -Kollegen mit Ideen und Anträgen tatkräftig unterstützen. So beispielsweise lässt sich der seit einem Jahr merkliche punktuelle Qualitätszuwachs der Anträge der beiden Großen erklären.

Verwaltungsvorstand

Verehrte Frau Bürgermeisterin, verehrte Mitglieder des Verwaltungsvorstands, wir erwarten von Ihnen, dass Sie als Vorbilder Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Probleme unserer Stadt wie in einer „Zeitenwende mit Doppelwumms“ angehen und gefasste Beschlüsse wie Aufträge eines Leistungsvertrages umsetzen und nicht in Beschlussüberwachungen vergessen.

Belohnen Sie gute Ideen und die Bereitschaft zum Handeln und sorgen Sie dafür, dass es keinen Anlass mehr für Ausreden wegen fehlenden Personals oder fehlender Finanzmittel gibt! Beherzigen Sie das Wort des Autors Willy Meurer: Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Gründe. Finden Sie ab heute Wege!

Und unterstreichen Sie Ihre Bereitschaft zu Transparenz damit, dass Sie das Handeln von Rat und Verwaltung ab sofort in Protokollen festhalten lassen, die dieses Namens Wert sind, weil man mit ihrer Hilfe die wesentlichen Argumente und Entscheidungsgründe von Rats- und Ausschusssitzungen nachvollziehen kann.

FDP-Anträge zum Haushalt:

Die FDP lässt den Schulen den Vorrang und schlägt daher nur wenige und kostengünstige Maßnahmen vor.

- **On-Demand-Verkehr – ein wichtiger Schritt zur Verkehrswende**
Mit dem On-Demand-Verkehr anstelle des im Jahr 2024 wegfallen AST-Verkehrs wollen wir ein spürbares Zeichen für die Verkehrswende setzen, sozusagen für den individuellen ÖPNV, der seine Kunden fast von zu Hause abholt und dorthin zurückbringt, so dass das eigene Auto überflüssig werden kann.
- Wir wollen mindestens einen **Inflationsausgleich für die Sportförderung** auf 85.000 €, schließen uns aber gern der pauschalen Erhöhung von SPD und CDU auf 100.000 € an.
- Beim **Betriebskostenzuschuss für das Keramion** wollten wir eigentlich die 5.000 € von SPD und CDU mit 10.000 €/Jahr überflügeln, hatten dabei aber nicht damit gerechnet, dass die Verwaltung mit 25.000 € den Joker gezogen hat, um SPD und CDU eine Abstimmungsniederlage zu ersparen. Auch hier passt kein Blatt Papier dazwischen.
- Wir wollen, dass es für den individuellen Sport neben Königsdorf auch in **Frechen-Zentrum einen Fitness-Parcours** gibt.
- **Hundewiese**
Und wir wollen, dass für die über 3.000 in Frechen angemeldeten Hunde, die der Stadt ca. 270.000 €/Jahr an Steuern einbringen, eine Wiese ausgewiesen, auf der Hunde ohne Leine rennen, spielen und sich sozialisieren können. Und das nicht nur auf einem Flyer aus dem Jahr 2019, sondern auch – für alle erkennbar, auf einem Plan vor Ort.

Unser Votum zum Haushalt 2024/2025

Die FDP stimmt dem Haushalt zu, obwohl wir vom vorgelegten Haushalt enttäuscht sind; enttäuscht, weil er unvollständig ist. Zu einer Risikobetrachtung gehören unserer Ansicht nach alle wesentlichen Investitionsprojekte, die heute bereits bekannt bzw. beschlossen sind, auch wenn sie erst später haushaltswirksam werden (z.B. Maßnahmenplan Schule: Grundschule Ost, Interim-Gesamtschule etc.). Eine Haushaltsplanung, die bereits bekannte Belastungen

noch nicht einmal adressiert, verletzt unserer Ansicht nach den Grundsatz der Generationengerechtigkeit, weil sie den Bürgern bereits bekannte Risiken vorenthält. Vielleicht nehmen Sie beim nächsten Haushalt Anleihen bei der Haushaltsführung der schwäbischen Hausfrau.

Ich möchte meine Rede gerne mit etwas Positivem abschließen:

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und dem Verwaltungsvorstand für die geleistete Arbeit und den Einsatz für unsere Stadt.

Unser Dank gilt ebenso Uta Spork und Peter Singer für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der wir uns bei aller Unterschiedlichkeit in wichtigen Handlungsfeldern im Interesse Frechens auf gemeinsame Positionen verständigt haben.

Unser Dank gilt auch den anderen Ratsfraktionen für den meist fairen Disput.

Und Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.